



Hinkelbein, Genzwürker

Notfallmedizin Kompakt

2. Auflage 2011, Thieme Verlag
133 Seiten

Preis: 19,99 €

ISBN: 978-3131411624

Es handelt sich bei „Notfallmedizin Kompakt“ um eine broschiierte Ausgabe im DIN A4-Format. Die Kapitel sind in „Allgemeines zur Notfallmedizin“, „Notfallmedizinische Maßnahmen“, „Leitsymptome in der Notfallmedizin“ und „Spezielle Notfälle“ eingeteilt. Am Ende wird der Stoff in Fallbeschreibungen und Fragen abgeprüft, die Lösungen befinden sich im Anhang. Jede Seite ist in zwei Spalten beschrieben, die Sprache ist leicht verständlich und die Schriftgröße gut lesbar. Stichworte sind fettgedruckt, kurze „Einblicke“ sind in grün, „Cave“- und „Merke“-Blöcke blau hinterlegt. Zu wichtigen Instrumenten und Handgriffen gibt es Fotos oder Schemazeichnungen. Tabellen und Workflows sind ebenfalls farbig. Gruselige Abbildungen von Verletzungen und Unfällen sind nicht dabei.

Im allgemeinen Teil werden die absoluten „Basics“ vermittelt: Definitionen, Personal, Einsatzfahrzeug, Rettungskette, Massenanfall von Verletzten und Leichenschau. Das mag alles etwas simpel klingen, jedoch hilft es Studierenden, die noch nie im Rettungsdienst mitgefahren sind, sich nochmal genau darüber klar zu werden, welches Fahrzeug mit wem besetzt ist und wozu es dient. Es gab auch schon Fragen zu diesen Themen in Altklausuren.

In dem Kapitel über notfallmedizinische Maßnahmen wird das „Basismonitoring“ beschrieben, das eigentlich jeder kennt. Wichtiger allerdings sind „Glasgow-Coma-Scale“, Lagerungen, Atemwegssicherung und Reanimation. Das Vorgehen dazu ist übersichtlich dargestellt und durch Bildmaterial gut unterlegt. Dies ist für alle praktisch, die z.B. noch nicht selbst intubiert haben. Auch die passenden Instrumente werden erklärt und es gibt immer ein nettes Bild dazu. Mir hat die Beschreibung der Intubation zwei richtige Fragen in der Klausur beschert, weil nach Sachen gefragt wurde, die in der Vorlesung nicht erwähnt waren. Diesen Abschnitt des Buches halte ich für den besten.

Die häufigsten „Leitsymptome“ (z.B. Thoraxschmerz, Schock) in der Notfallmedizin sind im nächsten Abschnitt erläutert. Hier werden jeweilige Klinik, Differentialdiagnosen, notärztliche Diagnostik und Therapie zum Teil stichpunktartig angeführt. Hilfreich sind vor allem die EKG-Darstellungen zu verschiedenen Herzrhythmusstörungen und die Quadrantenzuordnung abdominaler Schmerzen. Die Differentialdiagnosen sind am interessantesten, da Diagnostik und Therapie in der Notfallmedizin ja recht überschaubar sind.

Im Kapitel „Spezielle Notfälle“ wird auf spezifische Krankheitsbilder wie Herzinfarkt und das indizierte Vorgehen eingegangen. Sehr gut ist die Beschreibung des Polytraumas und der

Verbrennung. Geburtshilfliche und kindliche Notfälle sind ebenfalls kurz abgehandelt. In diesem Abschnitt empfiehlt sich gezieltes Lesen, da vieles schon bekannt ist. Die Fallbeschreibungen sind für den sehr engagierten Leser eine nette Rekapitulation.

Insgesamt handelt es sich um eine leichte Lektüre, bei der die meisten Inhalte schon aus anderen Fachgebieten bekannt sind. Wirklich viel Neues darf man also nicht erwarten. Interessant ist allerdings der Aspekt „Was mache ich in der Akutsituation ohne viele Hilfsmittel?“. Etwas genervt hat mich die Tatsache, dass sich bei den Krankheitsfällen die Maßnahmen sehr ähneln oder dass man sie sich teilweise auch ohne explizite Anleitung denken kann. Das Buch kann natürlich dafür eher nicht verantwortlich gemacht werden, es handelt sich eben um eine Eigenheit des Faches Notfallmedizin. Wer einen kurzen Überblick gewinnen möchte, wird sicher zufrieden sein, Ausführlichkeit findet man in „Notfallmedizin Kompakt“ erwartungsgemäß nicht. Für die Klausur muss ich sagen, dass mir diese Lektüre doch etwas gebracht hat und es ist bestimmt empfehlenswert, die Inhalte der ersten vier Vorlesungen hiermit aufzufrischen oder zu ergänzen. Der Preis ist für das Format in Ordnung.

Margareta Blankenbach, 8. Semester

Im Juli 2012